

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erging an die 6. Armee die Mitteilung, daß die 4. Infanterie-Division sowie das Bataillon schwerer Feldhaubitzen und das Generalkommando des II. Armeekorps (bisher 1. Armee) am 5. in Lille zur Verfügung der Armee eintreffen werde. Der Kommandierende General, General der Infanterie v. Linsingen, sollte, weil dienstälter, nicht unter General v. Fabeck verwendet werden. Der 4. Armee wurde tags darauf das Eintreffen der von der 5. Armee kommenden 9. Reserve-Division am 6. November in Courtrai in Aussicht gestellt. Um Näheres über den Einsatz dieser Kräfte und Richtlinien für künftiges Handeln der beiden Armeen zu vereinbaren, sandte General v. Falkenhayn am 4. November seinen ersten Gehilfen, Oberst Tappen, zu den Oberkommandos der 4. und 6. Armee. Dieser traf am Nachmittag in Thielt, dem Hauptquartier der 4. Armee, ein.

Bei der 4. Armee war der Abschnitt an der Küste der Marine-Division<sup>1)</sup> und der 38. Landwehr-Brigade<sup>2)</sup> übertragen worden. An sie schloß sich die 4. Ersatz-Division, dann gegenüber Dirmude und südlich die 43. Reserve-Division, beide Divisionen zusammengesaßt unter dem Generalkommando des XXII. Reservekorps. Weiter südlich bis gegen Birschofe stand das XXIII. Reservekorps, dann nördlich Langemarck das III. Reservekorps mit der 44., der 5. und der 6. Reserve-Division. Das XXVI. und XXVII. Reservekorps bildeten mit der Front nach Südwesten und Westen den linken Flügel der Armee<sup>3)</sup>.

4. Armee  
4. bis 9. No-  
vember.

Darüber, daß die Offensive trotz des durch die Überschwemmung verursachten Zurückgehens des rechten Flügels hinter die Yser-Niederung fortgesetzt werden müsse, bestand beim Oberbefehlshaber der 4. Armee, Herzog Albrecht von Württemberg, kein Zweifel. Ein am 4. November erlassener Tagesbefehl gab dem Ausdruck. Nördlich der Gegend von Drie Grachten konnten freilich nur noch örtliche Kämpfe an der Küste und um das noch vom Feinde gehaltene Dirmude in Frage kommen.

Die Angriffskraft der jungen Truppen war jetzt sehr gesunken, die Gefechtsstärken gering, die Zahl der Unterführer in bedenklichem Maße zusammengeschmolzen. Dazu kamen der Einfluß des nassen Niederungslandes und die völlig ungenügende Ausstattung mit dem zur Bezwingung der feindlichen Feldbefestigungen erforderlichen Gerät (Pioniermaterial, Minenwerfer usw.). Sollte ein entscheidender Erfolg erreicht werden, so war der Einsatz einer frischen Truppe notwendig.

1) Am 3. November war die Aufstellung des Marinekorps angeordnet worden; doch konnten die neu gebildeten beiden Divisionen erst am 29. von den Kommandeuren übernommen werden. — 2) Band V, S. 345. Am 8. November der Marine-Division unterstellt. — 3) Siehe Kriegsgliederung Band V, S. 593/94.